

ein besonderes Begräbnisgeräth für die Katholiken zu haben. — Die republicanischen Blätter greifen den Marineminister an, weil er den so stark compromittirten Director der Colonieen Benoist d'Azay (vgl. Nr. 268 d. Bl.) noch immer nicht seiner Stelle entsetzt hat. — Heute sollen die Präsidenten der drei republicanischen Gruppen eine Unterredung mit Dufaure über das Auftreten der Regierung der Presse gegenüber haben. — Die clericalen Blätter melden, es werde sich im Senat eine einflussreiche Gruppe unter dem Namen „Verein der Rechten auf dem Boden der religiösen und politischen Vertheidigung“ bilden.

— Herrn Thiers ist auf seiner Rückreise nach Paris in Marseille von der Bevölkerung ein begeisterter Empfang bereitet worden. Auf Antrag des dortigen Präfecten wird die Straße, in welcher der frühere Präsident geboren ist, den Namen: rue Thiers führen.

— Der „Moniteur“ erklärt die Gerüchte, daß die Austellung von 1878 vertagt werden soll, für unbegründet und bestätigt, daß der Kaiser von Rußland in einer Unterredung mit dem französischen Botschafter den Werth, den er auf die Erhaltung des Friedens lege, hervorgehoben und den unerschütterlichen Willen ausgesprochen habe, so viel wie möglich Verwickelungen abzuwenden.

— Es kann nicht Wunder nehmen, daß die hiesigen militairischen Blätter sich besonders Vieles aus Deutschland und namentlich aus Elsaß-Lothringen berichten lassen. Unter den Berichterstattern tritt besonders vor der Straßburger des „Avenir militaire“. Er spricht nicht nur von der Vergrößerung Straßburgs, vom Brande des dortigen Bahnhofgebäudes — „während dessen die Rufe „es lebe Frankreich“ und Rufe nie gehörter Begeisterung mit den Flammen zum Himmel drangen“ — spricht nicht nur von Pfalzburg und von den Gesangsvereinen Colmars, sondern auch von den neu angelegten Eisenbahnen und ihrer strategischen Bedeutung und von dem dreizehnten Fort um Straßburg, und das Alles mit augenscheinlicher Sachkenntniß. — Eines besonderen Interesses scheint sich auch die Bevölkerung von Metz zu erfreuen. Dem „Petit Marseillais“ wenigstens wird über „die Lage dieser unglücklichen (!) Stadt“ geschrieben: „Die Metzger gehen nie aus; sie leben nur bei, für und unter sich. Jedes ihrer Häuser gleicht einer kleinen Festung, in der sie sich verschanzt zurückhalten. Da beklagt, tröstet, stärkt man sich. Fünf Jahre der Finsterniß (!) hat Metz jetzt ertragen, fünf Jahre, in denen die am ersten Tage derselben vorgenommene Marmormaske nicht abgenommen worden. Wenn Soldaten vorbeiziehen, läßt man die Rouleaux nieder; wenn die Militairmusik ertönt, schließt man die Jaloussien. Von der alten Metzger Bevölkerung sind nur Greise, Frauen und Kinder, von 48,000 nur 18,000 übrig geblieben, und jeden Tag noch stehen Andere die Stätte der Trostlosigkeit und der Trauer. Zur Zeit stehen 3500 Wohnungen leer. Die Rue Serpentoise, die schönste Straße der Stadt, steht verwaist. Zahlreiche Läden sind geschlossen. Deutschen Handel giebt es nicht.“ (An pathetischem Tone läßt dieser Bericht allerdings nicht mehr wie an Wahrheitsliebe zu wünschen übrig.)

Großbritannien.

London, 18. November. Die „Army and Navy Gazette“ bestätigt die Meldung des „Globe“ über militairische Maßnahmen, wonach 21 Bataillone Fußtruppen, 7 Reiterregimenter und 80 Geschütze schon ausgewählt sind, um zuerst nach dem Orient abzugehen, wenn die Regierung ihrer Dienste zum Schutze britischer Interessen bedürfen sollte, und fügt hinzu: Alle Vorbereitungen für den Abgang der Truppen sind für den Fall, daß die Umstände eine Besetzung Stambuls erfordern sollten, getroffen.

— Göschen berief eine Versammlung egyptischer Staatsgläubiger zur Berichterstattung auf den 28. November. — Nach einer Meldung schlug England Oesterreich die Beibehaltung des jetzigen Handelsvertrags bis Ende 1877 vor, was jedoch Oesterreich ausschlug. — Lady Strangford ging brieflich aus Philippopol den Lord-Mayor an, womöglich sofort 50,000 Pfd. Sterl. für die bulgarischen Nothleidenden, deren Lage geradezu erschrecklich sei, aufzutreiben. — Heute ist die neue Panzercorvette „Northampton“ in Glasgow vom Stapel gelassen.

— Die telegraphisch signalisirte Ultimatumdrohung der „Times“ an die Türkei liegt nun im Wortlaut vor. Die bedeutsamsten Stellen des Artikels lauten: „Die Pforte muß überzeugt werden, daß, wenn auf Grund ihrer Weigerung, verlässliche Garantien für eine wirkliche Reform der desorganisirten Provinzen zu geben, der Krieg neuerdings ausbricht, sie auch den Kampf allein auszufechten

haben wird. Lord Salisbury kann sich genöthigt sehen, diese Ueberzeugung durch eine Art Ultimatum zu verstärken, wie Sir Henry Elliot im Beginn des letzten Monats zu thun instruirte wurde, falls unser Rath gänzlich mißachtet worden wäre. In letzter Instanz kann es nöthig werden, sich zurückzuziehen, „weil es augenscheinlich ist, daß alle weiteren Bemühungen von Seiten Ihrer Majestät Regierung, die Pforte vom Verderben zu retten, nutzlos geworden sind.“ Das ist ein Ausgang, wie er von Niemandem gewünscht werden kann, aber wenn er abgewendet werden soll, muß es dadurch bewirkt werden, daß der Pforte ein für allemal klar und deutlich zu verstehen gegeben wird, daß ihre Hoffnung auf der Annahme vernünftiger und gerechter Forderungen und nicht auf der Eifersucht der europäischen Mächte beruht.“

— Der Ober-Befehlshaber Admiral Elliot hielt auf der Jahresversammlung des Matrosenhauses in Portsmouth eine Rede. Wenn England, sagte er, morgen in Kampf mit irgend einer fremden Macht gerieth, und nicht unmöglich schiene es, daß dieses der Fall sein möchte, so sei er vollkommen überzeugt, die Ueberlegenheit der britischen Seeleute und Offiziere über die anderen Nationen würde sich als eben so groß erweisen, wie je in Jahren vordem. Nach seiner Ansicht hätten die Leute eine gründliche Kenntniß ihrer Waffen und es würde ihre moralische Ueberlegenheit ihnen in den Tagen der Prüfung vermehrten Muth verleihen.

— [Bestrafung von Aurora.] Die Schrauben-Schaluppe „Sappho“ ist nach der Insel Aurora, die zu den Neuhebriden gerechnet wird, abgegangen, um Eingeborene zu bestrafen, die einen britischen Unterthanen, Namens King, der mit seinem Fahrzeuge, um Wasser zu holen, dort gelandet war, ermordet haben. Menschenfresserei kommt dort noch vor.

— [Arbeiter-Meeting.] Die Bewegung auf dem Gebiete der Baumwollenindustrie ist noch nicht zu Ende. Die Fabrik-Arbeiter in Blackburn haben beschlossen, nicht nachzugeben. In Manchester wird nächstens ein Meeting von Vertretern der vereinigten Gesellschaften aus Lancashire, Yorkshire, Cheshire und Derbyshire stattfinden. Dessen Entscheidung soll dann maßgebend sein.

Rußland.

Im Hinblick auf den Befehl zur Mobilisirung eines Theiles der russischen Armee beschäftigt sich die „N. A. Z.“ in einem längeren Artikel mit der numerischen Stärke, Organisation und Formation der für einen Krieg mit der Türkei verfügbaren Feldtruppen. Danach sind bei einer Mobilmachung im Ganzen in Europa disponibel an Feldtruppen der ersten Linie: 41 Infanteriedivisionen, 6 Schützenbrigaden, 18 Cavaleriedivisionen, 123 Sotnien Divisionscavalerie mit zusammen 544,000 Mann, 78,200 Reitern, 2032 Geschützen und 328 Mitrailleusen; darnach Gesamtstärke ohne Artillerie- und Pionniertruppen in runder Zahl 622,000 Mann. — Die Kriegsvorbereitungen Seiten des Kriegsministeriums werden von allen anderen Ministerien auf's Energischste unterstützt. So hat sich das Ministerium des Innern verpflichtet, zu Schanzen- und Befestigungsbauten, wie auch zur Ausführung von Seiten der Intendantur anbefohlener Arbeiten, für den ersten Monat 3000 und später 10,000 Arrestanten dem Kriegsministerium zur Verfügung zu stellen.

Moskau, 18. November. (Int. Tel. Ag.) In diesen Tagen begiebt sich der Gesandte Sinowjew nach Persien, welcher dem Schah kostbare Geschenke überbringt.

Odessa, 16. November. (Pol. Corr.) Die ersten Zeichen der ernsten Zeit machen sich bereits bemerkbar. Einige reichere Familien übersteden von hier theils nach dem Chersoner, theils nach dem Pultawaer Gouvernement. Die Archive des Gouvernements der Duma, der Handels-, Kreis- und Stadtgerichte werden zur Verpackung hergerichtet. Die Reservisten und Urlauber rücken en masse ein; dieselben werden hier ausgemustert und gleich nach Bessarabien befördert. Vorläufig gehen 16 Militairzüge täglich dahin ab. Mit der Ablieferung der conscribirten Pferde ist heute begonnen worden. Die Städte längs des Dniepers werden stark besetzt. Cherson, Borislav, Kremenschug und Nikopol werden von der Wasserseite mit großen Batterien und von der Landseite mit Erdwerken versehen. General Totleben, der zum Chef der Vertheidigung des gesammten Littorale des Schwarzen und Azow'schen Meeres ernannt wurde, hat eine Reise auf der Linie Odessa-Dschakow-Sebastopol-Kertsch angetreten, um die geeigneten Punkte für Errichtung von Batterien zu ermitteln. Namentlich stark besetzt sollen Eupatoria und Inkerman werden. Das